



TIRU, EXPERTE FÜR ENERGIERÜCKGEWINNUNG FEIERT 100. GEBURTSTAG

TIRU wurde 1922 gegründet, um die Verwaltung und Entwicklung der vier Müllverbrennungsanlagen in Paris zu gewährleisten. Als späteres Tochterunternehmen von EDF entwickelt sich das Unternehmen zunächst in Frankreich und dann auf internationaler Ebene und wird zu einem weltweit anerkannten Spezialisten für die Energierückgewinnung. Der Betreiber zeichnet sich durch seine Innovationsfähigkeit - insbesondere mit seinem ROCK-Ofen - und seine Forschungsarbeit zur Entwicklung von Umweltstandards aus. Dieses Know-how findet sich heute im Dienste von Paprec wieder, der französischen Nummer 3 im Bereich der energetischen Verwertung.

Im Jahr 1890 deponierte Paris den Großteil seines Hausmülls noch in der ländlichen Umgebung der Ile-de-France. Mit der zunehmenden Urbanisierung mussten so 2.200 Tonnen täglich anfallender Müll mit Pferdekarren immer weiter weg transportiert werden. Eine Kommission der Stadt Paris erzwang 1897 die Errichtung von Aufbereitungsanlagen. Die erste wurde 1899 in Saint-Ouen gebaut, dicht gefolgt von Romainville, Issy-les-Moulineaux und 1912 Ivry-sur-Seine.

TIRU SETZT AUF INNOVATION

1922 wurde TIRU (Traitement Industriel des Résidus Urbains - industrielle Aufbereitung städtischen Mülls) von der Stadt Paris gegründet, um die Verwaltung und vor allem die Erweiterung dieser vier Fabriken bestmöglich zu gewährleisten. Die Herausforderungen: Anpassung des Werkzeugs an die tatsächlichen Tonnagen, Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wärme, Entwicklung von Sicherheit und Hygiene für die Arbeiter und Begrenzung der Emissionen zum Schutz der Umwelt. Das Citroën-Werk in St-Ouen war das erste Unternehmen, das von der von der Müllverbrennungsanlage erzeugten Energie profitierte.

„Von Anfang an waren die TIRU-Teams bestrebt, Innovationen und technische Verbesserungen in neue und bestehende Anlagen zu integrieren. Ihre Folgenabschätzungen trugen wesentlich zur Entwicklung von Standards für die Kontrolle von Verbrennungsanlagen bei. Ihre Forschungsarbeiten führten zur Entwicklung und Patentierung eines Rosts und eines Ofens (des Rock-Ofens), die inzwischen weltweit eingesetzt werden und die Umwelt- und Energieleistung der Abfallverarbeitung optimieren“, betont Sébastien Petithuguenin, der Präsident von Paprec Energies. 33 Verbrennungslinien wurden mit dieser Technologie in 6 Ländern gebaut, 4 befinden sich im Bau und fast 10 Verträge sind in der Verhandlung. Die energieeffiziente Technologie ist besonders für die heterogene Zusammensetzung der zu verwertenden Abfallströme geeignet und kann an alle Anlagengrößen angepasst werden.

EINE INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

1946 wird Tiru im Rahmen des Verstaatlichungsgesetzes in die EDF integriert. EDF übernimmt 1991 die Mehrheit am Kapital (die restlichen Anteile wurden damals zu 25 % von La Lyonnaise des Eaux und zu 24 %

von La Générale des Eaux gehalten). Diese Jahre markieren auch den Beginn der Internationalisierung des Unternehmens. Es wird ein Werk in Spanien gebaut, und eine Anlage in Quebec betrieben. TIRU expandiert 2014 nach Großbritannien und ist bis heute Betreiber zweier Anlagen in England (Grimsby und Exeter). Im Jahr 2018 nutzt die Stadt Danzig in Polen die Kompetenzen von TIRU für die Planung und den Betrieb ihrer MVA. Es ist das Jahr, in dem TIRU Teil von Dalkia wird, das wiederum eine Tochtergesellschaft von EDF ist, und vorübergehend den Namen Dalkia Wastenergy annimmt.

TIRU WIRD VON PAPREC ENERGIES AUFGEKAUFT

Im Sommer 2021 übernimmt die Paprec-Gruppe TIRU, das von EDF zum Verkauf angeboten wurde. Der französische Marktführer im Bereich Recycling und drittgrößte Akteur im Bereich Abfallwirtschaft erwirbt außerdem einen Großteil der Teams von CNIM, einem weiteren industriellen Flaggschiff Frankreichs. Diese beiden Einheiten ermöglichen die Konsolidierung von Paprec Energies und katapultieren Paprec auf den dritten Platz in Frankreich im Bereich der Energierückgewinnung.

„Wir haben mehrere Aufträge von TIRU erneuert, darunter auch den für den Betrieb der EVA in Dünkirchen. Nach dem Gewinn der Hausmüllentsorgung und des Managements der EVA in Cergy-Pontoise und dem Zuschlag für die Energieverwertungsanlage in Sète werden wir in den nächsten Wochen weitere Ankündigungen machen: Das junge hundertjährige Unternehmen ist in Topform“, diagnostiziert Stéphane Leterrier, der Generaldirektor von Paprec Energies.

„Paprec hat seit 1994 eine Vision: Abfälle werden die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts sein. Das ist nun der Fall: Durch Recycling können neue Materialien erzeugt und die Verwendung fossiler Rohstoffe vermieden werden. Die energetische Verwertung wiederum ermöglicht die Erzeugung von Gas und Strom aus nicht recycelbaren Abfällen. Dadurch wird die Verwendung von Öl, Kohle und Gas eingeschränkt, was eine wichtige Rolle für die Energiesouveränität des Landes spielt“, so Sébastien Petithuguenin, Präsident von Paprec Energies.

Über die Paprec Group:

Die Gruppe wurde von Jean-Luc Petithuguenin gegründet, der seitdem ihre Leitung innehat. Die führende französische Recycling-Gruppe Paprec hat sich mittlerweile zum drittgrößten Player in Frankreich für die Energierückgewinnung und die Abfallbehandlung entwickelt (Methanisierung, Kompostierung, Bewirtschaftung von Lagern für ungefährliche Abfälle). Die Paprec-Group ist in 25 Jahren von 45 auf 12500 Mitarbeiter angewachsen, die an über 280 Standorten in Frankreich und der Schweiz beschäftigt werden. Ihr Umsatz wird 2021 bei rund 2 Milliarden Euro liegen. Die Paprec Group ist seit ihrer Gründung für ihr Engagement zugunsten der sozialen Vielfalt, des Laizismus und des Kampfs gegen jede Form von Diskriminierung in Unternehmen bekannt und anerkannt. Jean-Luc Petithuguenin wurde im Übrigen bereits zwei Mal von „Ernst and Young“ und von „BFMBusiness“ zum Unternehmer des Jahres gewählt. Die Redaktion des Wirtschaftsmagazins „Usine Nouvelle“ hat ihn 2020 zum „Industriellen des Jahres“ gekürt.

Pressekontakt:

Agathe Remoue, 06 27 47 60 69, agathe.remoue@paprec.com

Twitter: @Paprec_Group